

# DESWOS **brief**

Wir schaffen ein Zuhause – weltweit

Nr. 2 JUNI 2023 | 50. Jahrgang

G 2546 F



## indien

Was wurde aus...  
Hausbauprojekt  
für Familien in  
Ponnanthitu nach  
dem Tsunami



## afrika

Was bedeutet  
„Gender-  
gerechtes  
Bauen“?



## deutschland

Benefiz-Radtour  
„Strampeln“ für  
den Senegal



DESWOS





*Life Leser:innen*

„Was ist eigentlich aus dem Projekt geworden?“ Das werden wir immer wieder gefragt. Wo immer möglich, bleiben wir in Kontakt mit den Partnerorganisationen und können Ihnen dann gelegentlich über frühere Projekte berichten. Besonders gefreut habe ich mich, weil uns ganz unverhofft die Nachricht einer jungen Frau erreichte, die mehr durch Zufall ein früheres Hausbauprojekt der DESWOS in Indien besuchte. Ihre persönlichen Eindrücke möchten wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten.

Frauen in unseren Projekten sind die Familienmanagerinnen und Erzieherinnen, Kleinbäuerinnen und Handwerkerinnen. Sie engagieren sich ebenso wie die Männer für ein besseres Leben ihrer Familien. Und doch haben sie nicht die gleichen Möglichkeiten und Rechte im gesellschaftlichen Leben. Diese Schieflage zukünftig mehr „geradezurücken“, ist das Anliegen der Bundesentwicklungsministerin mit einem neuen Strategiepapier für die künftige Entwicklungspolitik. Was das bedeutet und wie wir diese „Schieflage“ in unserer täglichen Projektarbeit bekämpfen, erfahren Sie ebenfalls in diesem Heft.

Sehr gefreut habe ich mich über die Aktionen meiner Kolleginnen und Kollegen in der Wohnungswirtschaft, diesmal besonders die zwischen Hannover und Berlin, die sich im wahrsten Wortsinne für eines unserer Projekte „abgestrampelt“ haben. Auch die weiteren Spendenaktionen verdienen wieder viel Anerkennung!

Herzlichen Dank an Sie alle für Ihre wertvolle Unterstützung!

*Petra Eggert-Höfel*

Petra Eggert-Höfel  
– Generalsekretärin –

**Titelbild:** Im DESWOS-Projekt im Südsudan nehmen junge Frauen an der Maurerinnen-Ausbildung teil. Die Helmtragepflicht auf der Baustelle wird im Südsudan nicht von allen so ernst genommen.

# Was wurde aus...?

## HAUSBAUPROJEKT FÜR FAMILIEN IN PONNANTHITU NACH DEM TSUNAMI

Positive Veränderung im Leben der Familien im früheren DESWOS-Projekt von Anna Werner

Die 19-jährige Anna Werner ist Studierende in Bonn und war im Februar und März 2023 als Freiwillige bei der Nichtregierungsorganisation BLESS in Südindien im Einsatz. Dort erfuhr die Kölnerin von den früheren Projekten der DESWOS in Tamil Nadu. Noch aus Indien beschrieb uns Anna Werner ihre persönlichen Eindrücke vom Besuch eines früheren Hausbauprojekts der DESWOS mit Familien im Ort Ponnanthitu, die beim Tsunami im Jahr 2008 ihre Häuser und ihre gesamte Existenz verloren.

„Bei meiner Ankunft fragte mich der Geschäftsführer von BLESS Mr. Anthony Samy, woher ich denn komme. Als ich daraufhin Köln antwortete, freute er sich sehr und erzählte mir, dass ihn eine langjährige Freundschaft mit dem ehemaligen Geschäftsführer der DESWOS, Herrn Werner Wilkens, verbinde.

Aufgrund dieses, wie er es nannte „symbolischen Zufalls“, entschied sich Anthony Samy dazu, mich in ein neues Häuserprojekt für ein hilfsbedürftiges Dorf einzubinden. Um uns ein besseres Bild von der Lage vor Ort zu machen, fuhren wir vorige Woche gemeinsam in das Dorf Kolping Nagar. Die Familien leben in sehr einfachen Verhältnissen. Ihre Häuser bestehen aus getrockneten Lehm-Wänden und viele der Dächer aus Bambus-Halmen. Da diese den extremen Wetterverhältnissen von Regen und Sturm nicht lange standhalten können, ist es der Wunsch der Familien, mit Hilfe der Organisation BLESS ein neues Haus errichten zu können.

Am selben Tag fuhren wir weiter zu einem anderen Dorf, namens Vijaypuri in Ponnanthitu. Dieses wurde von einem Tsunami fast vollständig zerstört. Doch durch die gemeinsame Zusammenarbeit von DESWOS und BLESS wurden 2008 neue und stabile Häuser gebaut. Sie stehen auch heute noch und die Familien des Dorfes äußerten mehrfach ihren Dank, als ich sie nach dem Projekt fragte. Es hat mich sehr gefreut zu sehen, was für eine



Hier stehen Anthony Samy und ich gemeinsam vor der Zentralstelle von BLESS im Ort Cuddalore, wo die wichtigen Entscheidungen über die verschiedenen Projekte von BLESS getroffen werden.

indien



Das Besondere an dem Haustyp ist die begehbare Dachterrasse, auf der die Menschen Gewürze trocknen können und vor allem vor neuen Überflutungen besser geschützt sind.

Oben: Rohbau aus 2008 kurz vor der Fertigstellung. Unten: Blick auf den Hauseingang eines DESWOS-Hauses bei meinem Besuch im März 2023



### Das frühere DESWOS-Projekt mit der Partnerorganisation BLESS in Indien, 2008

Nach dem Tsunami im Dezember 2004 verloren Kleinstbauern und Flussfischer aus dem Ort ihre Hütten, Fischereigeräte und Ernteerträge. Schon vor dem Tsunami gehörten die Familien der Adivasi, der ursprünglichen Stammesbevölkerung der Region, zu den ärmsten Bevölkerungsgruppen in Indien. Als Landlose konnten sie kein Land erwerben und erhielten auch keine staatlichen Hilfeleistungen.

Gemeinsam mit der damaligen Partnerorganisation BLESS förderte die DESWOS den Bau von 14 Häusern, den Bau von EcoSan-Trockentoiletten, die Aufbereitung der getrockneten Fäkalien als Düngemittel und den Aufbau einer eigenen Baumaterialproduktion,



Eine herzliche Verabschiedung von den Jüngsten aus dem Dorf, die sich über die Abwechslung durch unseren Besuch im Dorf sehr gefreut haben.

positive Veränderung im Leben der Familien durch ein solches Projekt bewegt wurde und besonders, dass eine deutsche Organisation aus meiner eigenen Stadt daran beteiligt war! Nach schweren Unwettern müssen die Familien sich nun nicht mehr um ihre Häuser sorgen. Sie leben jetzt in einem Umfeld, das nachhaltige Sicherheit für die Zukunft und einen verbesserten Lebensstandard bietet. BLESS möchte für das Projekt in Kolping Nagar die Häuser für die 31 Familien nach demselben Bauplan der DESWOS Häuser aus dem Jahr 2008 errichten.

In der kommenden Woche möchte Anthony Samy mir weitere von DESWOS finanzierte Projekte in den Dörfern zeigen.

Ich freue mich sehr, dass ich durch BLESS die seltene Möglichkeit bekomme, das Leben der armen und benachteiligten indischen Bevölkerung auf dem Land hautnah zu erfahren und mir einen Eindruck zu verschaffen. Es ist immer ein großer Unterschied, selber vor Ort zu sein, die Situation mit eigenen Augen zu sehen und mit den Einheimischen über ihre Erfahrungen zu sprechen. Auch wenn noch einiges für die betroffenen Menschen verändert und getan werden muss, damit sie ein sichereres und sorgenfreieres Leben führen können, bin ich zuversichtlich.

Die Unterstützung von ausländischen Organisationen, wie DESWOS, als auch die unermüdliche Arbeit der Mitarbeiter von BLESS zeigen deutlich, dass all dies nicht umsonst ist, sondern einen Teil zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen hier beiträgt.

Vielen Dank für Ihre Hilfe! Anna Werner



Frauen als Auszubildende und Bauhelferin auf der Baustelle in Mwanza in Tansania.

Durch den Bau der Schultoiletten konnte die Anwesenheit der Schülerinnen auf 90 Prozent gesteigert werden. Hier in zwei Schulen in Malawi.

Diese Auszubildende auf der Baustelle im DESWOS-Projekt in Kapuri im Südsudan lernt Mauern.

Trockentrenntoiletten mit Waschmöglichkeiten bieten bessere hygienische Bedingungen und mehr Sicherheit für Frauen und sie fördern die Gesundheit der ganzen Familie.

Durch die berufliche Ausbildung der Frauen auch in klassischen Männer-Berufen entwickeln Frauen ein zunehmendes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein.

# WAS BEDEUTET „GENDERGERECHTES BAUEN“?

Die globalen Krisen und die durch den Klimawandel bedingten Wetterextreme treffen unsere Partner und die Menschen in unseren Projekten schwerer denn je. Zu unseren Zielgruppen gehören besonders benachteiligte, marginalisierte und vulnerable Menschen wie zum Beispiel Geflüchtete, Frauen, Alleinerziehende, Straßen- und Waisenkinder, Menschen mit Behinderungen oder indigene Minderheiten.

Besonders betroffen sind dabei Frauen und Mädchen, die laut Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Hälfte der Weltbevölkerung ausmachen. Sie sind es, die nach den traditionellen Rollenbildern in vielen Projektländern die alleinige Verantwortung für die Kindererziehung haben. Sie sind es, denen als maßgebliche Arbeitskräfte in der Landwirtschaft häufig die Versorgung der Familie obliegt. Sie sind es, die überproportional Opfer psychischer, physischer und sexueller Gewalt werden. Gerade ihnen fehlt jedoch der gleichberechtigte Zugang zu schulischer und beruflicher Bildung, zu Landbesitz und sozialer Absicherung.

Diese Zusammenhänge kennen wir aus über 50 Jahren Projekterfahrung. Deshalb fördert die DESWOS in ihren Projekten schon seit vielen Jahren Frauen und Mädchen in besonderer Weise.

## Feministische Entwicklungspolitik und gendergerechtes Bauen

Wir begrüßen daher die neue Strategie der Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze zur feministischen Entwicklungspolitik, mit der u. a. ungerechte Machtstrukturen verändert werden sollen. Frauen und Mädchen sollen – gleichberechtigt mit Männern – verstärkt Zugang zu Rechten erhalten, wie etwa auf Selbstbestimmung, Land- und Erbrecht, an Entscheidungsprozessen beteiligt werden und öffentliche Ämter bekleiden können.\*

Was bedeutet „gendergerechtes Bauen“ für die DESWOS? Für uns bedeutet es, dass wir in unseren Projekten die spezifischen, kulturell geprägten Bedürfnisse von Frauen berücksichtigen und zugleich bestrebt sind, tradierte Rollenbilder von Männern und Frauen aufzubrechen.

## PRAXISBEISPIELE

### Bau von Trockenrenntoiletten in Malawi

Viele Menschen in unseren Projekten verfügen entweder nur über sehr unzureichende Sanitäreinrichtungen, oder sie nutzen das „freie Feld“, um ihre Notdurft zu verrichten. Speziell für Frauen bedeutet der Gang auf das „freie Feld“ unzureichende Intimität und meist Gefahr von Übergriffen.

In Malawi haben wir in einem vom BMZ kofinanzierten Projekt den Bau von über 700 Trockenrenntoiletten mit Waschmöglichkeit gefördert. Sie erfüllen wichtige Bedürfnisse: Sie schaffen Nähe zum Haus und damit mehr Sicherheit, bieten Intimsphäre und vor allem bessere hygienische Bedingungen.

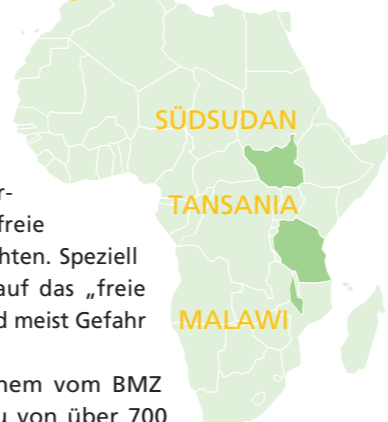
### Schultoiletten für Mädchen in Malawi

In dem gleichen Projekt förderten wir an zwei Schulen den Bau von 56 Schultoiletten für Mädchen und Jungen sowie für Lehrkräfte. Dort standen zuvor für etwa 3.000 Schüler:innen an jeder Schule nur jeweils sechs baufällige Toiletten zur Verfügung. Nahezu alle Kinder verrichteten ihre Notdurft auf den umliegenden Flächen. Viele Mädchen tranken nichts, um tagsüber nicht auf die Toilette gehen zu müssen. Die Mehrheit ging daher auch nur unregelmäßig zur Schule.

Wir förderten neben dem Bau von 56 Toiletten auch den Zugang zu Wasser zum Händewaschen sowie einen separaten Raum für die Menstruationshygiene. Die Evaluierung des Projekts ergab, dass vor dem Projekt etwa ein Drittel der Schüler:innen mindestens einen Fehltag pro Monat hatte. Nach dem Bau der Toiletten ist die Anwesenheit der Schülerinnen auf über 90 Prozent gestiegen.

### Mädchenwohnheime in Sambia und Tansania

Der tägliche Schulweg stellt gerade heranwachsende Mädchen vor Herausforderungen. Lange Schulwege bergen häufig die Gefahr, dass Mädchen Opfer sexueller Übergriffe werden. Auch



die Anmietung eines Zimmers in Privathaushalten in der Nähe der Schulen bietet keinen sicheren Schutz. Auch dort kommt es leider zu sexuellen Übergriffen. Daraus entstehende frühe Schwangerschaften der Mädchen führen leider häufig zu einem Abbruch der Schullaufbahn und der fehlende Schulabschluss insgesamt zu schlechten Berufschancen.

Im ländlichen Ort Mulanga haben wir zwei Mädchenwohnheime mit 44 Schlafplätzen gefördert. Im Ort Kiwere in Tansania entsteht aktuell ein Wohnheim für 56 Schülerinnen. Die Schlafsäle haben für die Mädchen einen enormen Nutzen: Sie bieten mehr Sicherheit, schaffen gute Lernbedingungen und ermöglichen vor allem eine nachweislich höhere Abschlussquote bei den Schülerinnen.

### Wohnraum in Malawi

Viele Unterkünfte sind in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Sie umfassen häufig nur einen Raum, sind fensterlos, dunkel, feucht und kalt, sind auf gestampftem Lehm Boden errichtet. Gekocht wird innen, oft auf offenem Holzfeuer. Die Atemluft ist deshalb sehr schädlich, vor allem für Kinder, alte Menschen und Frauen, die traditionell viel Zeit im Haus verbringen.

Frauen werden daher von den Partnerorganisationen schon bei der Planung der Hausbauprojekte einbezogen. Die DESWOS-Häuser verfügen über eine angemessene, ortsübliche Größe, einen sauberen Estrichboden, verschließbare Türen und Fenster, eine nahegelegene (Trockentrenn-)Toilette und – besonders in Lateinamerika – über eine außenliegende Küche mit gemauerten und Brennholz sparenden Herdöfen.

Durch sichere Häuser, saubere Sanitärösungen und gemauerte Kochstellen wird nicht zuletzt insbesondere ein Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit der ganzen Familie geschaffen.

### Einbindung in lokale Entscheidungsprozesse im Südsudan

Im Südsudan nahe der Hauptstadt Juba haben sich Frauen und Männer im DESWOS-Projekt zu Bewohner-Vereinigungen zusammengeschlossen. Die Frauen lernen dort, ihre Interessen bei der Bereitstellung von Flächen für Landwirtschaft, die Lage von Wasserbrunnen, die Sicherung von Eigentumstiteln selbstbewusst zu vertreten und mitzuzentscheiden.

Berufliche Ausbildung von Mädchen auf der Baustelle Zusammen mit der Caritas im tansanischen Ort Mwanza führen wir ein Projekt durch, das den Bau von Häusern, die Gründung

von Spargruppen und die Berufsförderung im Handwerk vorsieht. Frauen zwischen 18 und 35 Jahren können gleichberechtigt, ebenso wie Männer, die Ausbildung zur Maurerin, Schweißerin, Schreinerin und Klempnerin absolvieren. Ein Drittel der Auszubildenden sind Frauen!

Feministische Entwicklungspolitik bei der DESWOS Angesichts der aktuellen Krisen und Einschränkungen, die die Zivilgesellschaft, insbesondere die Frauen, weltweit erlebt, ist unser Engagement in der Projektarbeit bedeutsamer denn je.

Wir halten diese Maßnahmen für unverzichtbar und werden sie in zukünftigen Projekten konzeptionell weiter ausbauen, um Mädchen und Frauen zu stärken und sie in Zukunft in gesellschaftliche Prozesse besser einzubinden.

Durch Bewusstseinsbildung in der Familie und auf Gemeindeebene versuchen wir außerdem gemeinsam mit unseren Zielgruppen typisch geschlechtsspezifische Rollen aufzudecken, sowie die ungleiche Verteilung von Lebensgütern und gesellschaftlichen Chancen kritisch zu hinterfragen. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, auch die Männer einzubeziehen und für das Thema zu sensibilisieren.

\*Die neue Strategie zur feministischen Entwicklungspolitik von Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze rückt die wichtige Rolle der Frauen als Wissensträgerinnen und Entscheidungsträgerinnen mehr ins Zentrum. Laut Strategiepapier sollen bis 2025 über 90 Prozent der neu zugesagten Projektmittel des Entwicklungsministeriums in Vorhaben fließen, die die Gleichstellung vorantreiben. Informationen zur Feministischen Entwicklungspolitik gibt es hier:



DESWOS-Spendenkonto  
Sparkasse KölnBonn  
DE87 3705 0198 0006 6022 21  
Stichwort: Frauen in La Concordia



Melanie Mahn, Lara Marie Meier, Andreas Wahl, Andreas Mill, Dr. Christian Lieberknecht, Dirk Seeger, Detlef Meine, Dirk Nitschke, Saiba Sylla mit seinen beiden Kindern freuen sich alle über das unerwartet hohe Spendenergebnis! (von rechts). Nach der Fotoaufnahme stieg das Spendenergebnis auf 24.250 €.

## Benefiz-Fahrradtour: Strampeln für den Senegal

„... Ein Projekt schaffen, was alle bewegt.“

Live-Eindrücke in einem Kurzvideo und Fotos gibt es hier:



„Wir waren für die Kleinbauern im Senegal unterwegs. Den Menschen dort geht es so viel schlechter als uns. Wir können hier drei Tage mal richtig in die Pedale treten, die Muskeln können brennen. Mit den Spenden, die wir erreicht haben, können wir für die Menschen vor Ort 'was Gutes tun', erklärte Melanie Mahn, Vorständin der **Heimatwerk Hannover eG**, die Benefiz-Radtour mit dem Namen „Strampeln für den Senegal“.

Die Spendenaktion für das DESWOS-Projekt startete am 5. Juni 2023 in Hannover beim vdW Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen und endete am 7. Juni 2023 in Berlin beim GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

Zum Biker-Team gehörten Andreas Wahl, **OSTLAND Wohnungsgenossenschaft eG** und Detlef Meine, Aufsichtsratsvorsitzender **Heimatwerk Hannover eG** sowie Dirk Seeger und Dirk Nitschke, beide **Bosch Thermo-technik GmbH**. Die Pressearbeit und die Organisation im Vorfeld und unterwegs leisteten Melanie Mahn, Vorständin der Heimatwerk Hannover eG und Lara Marie Meier, Vorständin des **Bauverein Neustadt am Rbge. eG**.

„Wir hatten schon lange die Idee, wir müssen etwas für ein Projekt der DESWOS tun... Mit dem Rennrad nach Berlin fahren und unterwegs Spenden einsammeln“, beschrieb Detlef Meine den Hintergrund der Aktion. Auf der insgesamt 400 Kilometer langen Wegstrecke gab es deshalb viele Zwischenstopps, etwa im Eintracht Stadion in Braunschweig,

bei der Gifhorner Wohnungsbau-genossenschaft eG, im Science Center Phaeno in Wolfsburg, am Marktplatz und Rathaus in Stendal, in Rathenow, in Brandenburg und am Brandenburger Tor in Potsdam.

Ein herzliches Willkommen und viel Anerkennung für die sportliche und symbolträchtige Leistung gab es am 3. Tag bei der Zieleinfahrt vor der Haustür des GdW von DESWOS-Vorstand Dr. Christian Lieberknecht (GdW-Geschäftsführer) und vom Ersten Botschaftsrat Saiba Sylla, Botschaft des Senegal. Beide bedankten sich sehr für diesen Einsatz zugunsten einer besseren Ernährung und der Existenzsicherung von 225 Kleinbauern und ihren Familien im Senegal.

Andreas Wahl freute sich über die positive Resonanz unterwegs:

„Wir haben viele befreundete Unternehmen besucht, die auch gespendet und uns mit Erdbeeren, Wasser und Bananen empfangen haben. Wir waren mal sechs, mal zehn Fahrer, mit einem Liegerad, mit einem Holland-Rad. So hat uns jeder mal mit einem kleinen Stück begleitet.“

Insgesamt haben 35 Unternehmen und Privatpersonen für die Aktion „Strampeln für den Senegal“ gespendet und **24.250 Euro** an Spenden erzielt! Lara Marie Meier fasste die große Freude des Teams so zusammen: „Besonders aufgefallen ist die Solidarität, dieses Gemeinschaftsgefühl, die unternehmensübergreifende Unterstützung. Das hat gezeigt, wie stark wir zusammen sind, wenn auf emotionaler Ebene ein Projekt geschaffen wird, das alle bewegt.“

## OSTLAND eG spendete ausrangierte Diensthandys



Die **OSTLAND Wohnungsgenossenschaft eG** in Hannover hat ausrangierte Handys an die Mitarbeitenden abgegeben und um eine Spende an die DESWOS gebeten. „Wir wollten den Mitarbeitenden etwas Gutes tun, die nicht mehr benötigten

Firmenhandys nachhaltig und sinnvoll weiter zu nutzen und damit gleichzeitig auch noch ein tolles DESWOS-Projekt zu unterstützen“, erklärte Vorstand Andreas Wahl die Aktion.

Eine Win-Win-Situation, von der vor allem die DESWOS profitiert, denn

nun fließen **1.000 Euro** in das aktuelle DESWOS-Projekt im Senegal und kommt 225 Kleinbauern und ihren Familien zugute.

Wenn auch Sie Ihre gebrauchten Handys sinnvoll nutzen wollen, wenden Sie sich gerne an [hans.saam@deswos.de](mailto:hans.saam@deswos.de)

Die OSTLAND ist seit 12 Jahren Mitglied der DESWOS und fördert die Projekte auf vielfache Weise.

## 70. Deutscher Mietertag DMB Mietersolidarität fördert Selbsthilfe in Nicaragua

Beim 70. Deutschen Mietertag am 16. Juni 2023 in Bremen erörterten rund 400 Delegierte bei der Mitglieder-versammlung des **Deutschen Mieterbundes (DMB)** eine faire, gemeinwohlorientierte und klimagerechte Wohnungspolitik. Aus der langjährigen traditionellen Mietersolidarität mit Menschen in Projekten der DESWOS überreichten DMB-Bundesdirektorin Dr. Melanie Weber-Moritz und DMB-Präsident Lukas Siebenkotten außerdem einen symbolischen Spenden-

scheck. DESWOS-Vorstand Dr. Christian Lieberknecht dankte für die hilfreiche Spende über **6.000 Euro** für das Förderprojekt in Nicaragua und für die 26-jährige Unterstützung durch den DMB, den angeschlossenen Landesverbänden und allen Mieter:innen.

Zuvor beschrieb DESWOS-Mitarbeiterin Astrid Meinicke den Gästen die Lebenssituation der Menschen in La Concordia und informierte über konkrete Maßnahmen im Projekt.



Dr. Melanie Weber-Moritz und DMB-Präsident Lukas Siebenkotten überreichten den Spendenscheck an Dr. Christian Lieberknecht und Astrid Meinicke (von rechts)

## PGN-Tagung mit Spendenaktion



„Was heute zählt?“ wird auf der Stellwand im Hintergrund gefragt. Bei der PGN zählen auf jeden Fall Werte wie Solidarität und Hilfe für Menschen in DESWOS-Projekten weltweit. Zu spüren auch bei der Scheckübergabe mit Ralf Gattermann (Wohnungsbau-genossenschaft Soltau eG), Norbert Behrens (PGN GmbH), GdW-Präsident Axel Gedaschko, Torsten Rieckmann (Senectus GmbH) von links

Rotenburg an der Wümme war am 22. Juni 2023 bereits zum 8. Mal Gastgeber der „Rotenburger Tage der Wohnungswirtschaft“. Die Veranstaltung der **PGN Planungsgemeinschaft Nord GmbH** in Kooperation mit der Senectus GmbH und der Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG lockte zahlreiche Gäste aus der Branche an und bot ein vielfältiges Programm mit Top Referent:innen, die sich zu aktuellen Themen und Schwerpunkten im Bereich der Wohnungswirtschaft/Pflege und Inklusion äußerten. „Ein beson-

deres Highlight für uns war die Solidarität der Wohnungswirtschaft und Großzügigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer“, freute sich Geschäftsführer Norbert Behrens. „Denn im Rahmen der Veranstaltung wurden insgesamt **5.000 Euro** als Spenden für das DESWOS-Projekt in Ecuador gesammelt.“

Diese Spenden werden dazu beitragen, das Leben vieler Menschen im DESWOS-Projekt in Ecuador nachhaltig zu verbessern und wichtige Projekte im Bereich der Infrastruktur und Weiterbildung zu fördern.

## Spende zum 75. Jubiläum Familienheim Pforzheim

„Fürsorglich, sozial und vorausschauend“, so beschreibt die **Baugenossenschaft Familienheim Pforzheim eG** auf ihrer Website den eigenen Maßstab für die gesellschaftliche Verantwortung, den Mitgliedern ein sicheres und angenehmes Wohnen zu ermöglichen. Dieses Handeln passt auch zur Ausgestaltung der Feier. Denn die Vorstandsmitglieder Dirk Mees und Paul Fotler verzichteten auf Geschenke und baten die 140 Gäste bei der Jubiläumsfeier am 24. Mai 2023 in der Stadtkirche und dem Gemeinde-

haus Pforzheim um Spenden für die DESWOS. „Wir sind sehr dankbar, dass unsere Gäste der Bitte gefolgt sind“, erläuterte Dirk Mees. „Wir freuen uns, dass wir als Mitglied des Siedlungswerks der DESWOS schon jetzt **3.150 Euro** an Spenden für das diesjährige Förderprojekt des Siedlungswerks für Fischerfamilien in Tansania zukommen lassen können. Insgesamt haben wir für dieses Förderprojekt zum 75. Jubiläum des Siedlungswerks **10.000 Euro** xyan Spenden vorgesehen.“



Dr. Iris Beuerle, **Verbandsdirektorin vdw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.** überreichte diese Tafel als Geschenk zum Jubiläum an die Vorstände Dirk Mees und Paul Fotler.

## WIS-Azubis engagierten sich für DESWOS



Großer Publikums-Andrang und etwa 100 Aussteller:innen beim WIS-Flohmarkt am 7. Mai 2023.

Popcorn und Zuckerwatte gehören zu jedem WIS-Flohmarkt in Altdöbern im Spreewald so selbstverständlich dazu, wie gebrauchte Kleidung, Bücher und Spielsachen. Den Flohmarkt, den die **WIS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald mbH** jedes Jahr für die Flohmarkt-Fans organisiert, nutzten die Auszubildenden für einen eigenen Stand. „Mit unserem Flohmarkt

in Altdöbern haben wir eine weitere Spendensumme in Höhe von **500 Euro** erzielen können. Durch die Vorstellung unseres Spendenprojekts 'Gesundheitsstation in Keemalung', sowie den Verkauf von Popcorn und Zuckerwatte haben wir auch diesmal eine Vielzahl von Besuchern begeistern können“, freute sich die Auszubildende Nina During.

Postvertriebsstück

G 2546 F

Entgelt bezahlt



## IMPRESSUM

ISSN 0935-1809

Erscheinungsweise vierteljährlich

Herausgebende

DESWOS e.V.

Deutsche Entwicklungshilfe für soziales

Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.

Innere Kanalstraße 69

50823 Köln

Telefon 02 21 5 79 89-0

Telefax 02 21 5 79 89-99

E-Mail public@DESWOS.de

www.DESWOS.de

V.i.S.d.P.: P. Eggert-Höfel

Redaktion: W. Clever, J. Drach,

A. Meinicke, G. Peter, A. Winkler

Namentlich gekennzeichnete

Beiträge stellen nicht in jedem Fall  
die Meinung des Herausgebers dar.

Nachdruck bei Quellenangabe

honorarfrei; Belegexemplare erwünscht.

Der Bezug der Zeitschrift ist im

Mitgliedsbeitrag enthalten

(Mindestbeitrag für natürliche Personen

75 €, juristische Personen 660 €);

Abonnement mit vier Ausgaben jährlich

vier € einschließlich Versandkosten.

### SPENDENKONTO

DESWOS

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21

SWIFT-BIC: COLSDE33

Layout: satzanstalt.de

Druck: rewi.de

Gedruckt auf EnviroTop, 100 % Recycling-  
papier mit dem Blauen Engel.



Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)

Ihre Spende  
kommt an!

## MITGLIEDER aktiv

### FassadenFix-Aktion zum Internationalen Kindertag!

„Kinder laufen für Kinder“ hieß die Aktion von der **FassadenFix Immobiliengruppe Retzlaff OHG** und der Ralf-Rangnick-Stiftung zum Internationalen Kindertag am 1. Juni 2023.

Sie organisierten mit Schulkindern der Albert-Schweitzer-Schule in Leipzig einen Spendenlauf für Schulprojekte der DESWOS. FassadenFix-Geschäftsführer Alexander Retzlaff freute sich über die tolle Beteiligung der Kinder und überreichte **1.000 Euro** als Spende an DESWOS-Verwaltungsratsmitglied



Kinder und Sponsor:innen freuten sich über die symbolträchtige Aktion am Internationalen Kindertag, initiiert von Geschäftsführer Alexander Retzlaff, 2. von rechts

Jörg Keim (WBG Wohnungsbau-Genossenschaft Kontakt eG).  
Waldemar Cierpinski, der frühere

Olympiasieger im Marathon, ließ es sich als Laufpate nicht nehmen, mit den Kindern ein paar Runden zu laufen und sie zu motivieren.

### Iwb Immobilien Wirtschaftliche Beratung – auch zum 30. Jubiläum



Die Geschäftsführer Gerald Pfretzschner, Oliver Helms und Prof. Dr. Norbert Raschper überreichten Generalsekretärin Petra Eggert-Höfel den symbolischen Spendenscheck (von links)

Zum 30. Jubiläum lud das **iwb Immobilien Wirtschaftliche Beratung GmbH** am

27. Februar 2023 zu einer besonderen Fachtagung ein. Mehrere Hundert Gäste aus der Wohnungs-

und Immobilienwirtschaft folgten einer Video-Zeitreise über 30 Jahre iwb und konnten sich über konkrete Lösungsvorschläge informieren.

Geschäftsführer Prof. Dr. Norbert Raschper war es außerdem wichtig, als iwb zum Jubiläum eine Spende zu leisten und damit junge Menschen zu fördern. Er überreichte bei der Abendveranstaltung eine **15.000 Euro** Spende an DESWOS-Generalsekretärin Petra Eggert-Höfel. Wie diese großzügige Zuwendung den Neubau des Mädchenwohnheims einer Sekundarschule in Kiwere in Tansania unterstützt, erläuterte sie den Gästen am Abend.